

Dauthendey, Max: Versonnen wie die Augenblicke, von denen keine Tafeln schreiben

1 Durch die Abendberge, wie eine eiserne Schrift,
2 Der gewundene Fluß im Tal hinschreibt.
3 Wie auf graue Tafeln mit eisernem Stift,
4 Und wie ein ewig Wort er eingegraben bleibt.
5 Doch flüchtig nur stehen an steiniger Stell'
6 Am Berg bei mir oben die Anemonen,
7 Die wie die Taubenschaar weiß auf Höhen wohnen
8 Und im Abend noch lange helleuchtend bleiben,
9 Versonnen wie die Augenblicke, von denen keine Tafeln schreiben.

(Textopus: Versonnen wie die Augenblicke, von denen keine Tafeln schreiben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)